

## **Der Landesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in Bayern e.V. (LVkE) steht auf dem Fundament des christlichen Glaubens und schöpft aus dessen Quellen.**

Handeln mit christlichem Profil orientiert sich an Jesus Christus, seinem Leben und seiner Botschaft. In der Ausrichtung an ihm ergeben sich Grundorientierungen und Grundhaltungen, Intentionen und Aktionen. Seine Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes stellt eine Vision des besseren Lebens vor: „Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium verkündet.“ (Mt 11,5). Diese Vision rückt also insbesondere die Menschen, die am Rand stehen, in den Mittelpunkt und bildet damit eine Grundlage für alles sozial-karitative Tun der Kirche.

Fundament dafür ist das christliche Gottes- und Menschenbild: Gott wird Mensch - im kleinen, schwachen Kind. Ihm ist keine menschliche Erfahrung fremd. Der christliche Glaube beschreibt den Menschen als Person mit einer Würde, die unabhängig ist von und vor allen Leistungen oder Fehlleistungen. Er eröffnet damit eine radikal bejahende Sicht auf jedes menschliche Leben, der Wirklichkeit insgesamt.

Konkret bedeutet dies im Sinne eines christlichen Gottes- und Menschenbildes:

- Der Mensch ist eine von Gott gewollte und geliebte Person mit ihrer körperlichen geistigen, psychischen und sozialen Dimension.
- Jedes menschliche Leben ist einzigartig, gleichwertig und wertvoll – von seinem Anfang bis zu seinem Ende.
- Im dialogischen und wertschätzenden Miteinander gilt es, das Mensch-Sein in seiner Vielfalt und Fülle zu entwickeln – unabhängig einer Religionszugehörigkeit. Dabei sind die Grenzen des Einzelnen zu achten.
- Der Mensch übernimmt Verantwortung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der Schöpfung. Es geht dabei darum, versöhnt mit der Vergangenheit, in Freiheit die Gegenwart und die Zukunft sinnerfüllt zu gestalten. Immer im Wissen darum, dass das eigene Leben verletzlich und begrenzt ist.
- Jeder Mensch trägt eine verborgene Sehnsucht nach Gott in sich. Jede:r ist dazu eingeladen, diese Sehnsucht in sich zu wecken, wachzuhalten und nach Möglichkeit im Alltag vertrauensvoll und zuversichtlich zu leben.




Der LVkE übernimmt innerhalb des Landes-Caritasverbands die spitzenverbandliche Funktion in der Kinder- und Jugendhilfe – Erziehungshilfe in Bayern. Ziel und Auftrag des LVkE als Vertretung seiner Mitglieder ist, deren Interessen und somit das der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien aus herausfordernden Lebensumständen zu vertreten. Diese sollen um ihrer selbst willen Annahme und Wertschätzung erfahren.

Sie werden befähigt, ihren Platz im Leben zu finden und an der Gesellschaft teilzuhaben.

**Die Arbeit des LVkE ist geprägt von gelebten Werten und Haltungen, die sich am christlichen Gottes- und Menschenbild orientieren:**

- Wir wollen unseren Auftrag nicht im Alleingang bewerkstelligen, sondern in Partizipation mit unseren Mitgliedseinrichtungen. Dabei sind uns Transparenz und Vertrauen wichtig.
- Wir sind bedacht darauf, unter Berücksichtigung der neuesten, wissenschaftlichen Erkenntnisse, mit Fachlichkeit und Qualität unsere Aufgaben umzusetzen.
- Wir knüpfen und gestalten Netzwerke und handeln aus einer dialogischen Grundhaltung heraus.
- Wir beobachten wachsam und aufmerksam unser aktuelles gesellschaftliches und sozial-politisches Umfeld. Wir beziehen Position, wollen Anstoß geben und Anstoß sein. Wir sehen uns verantwortlich für das Gemeinwohl als auch in besonderer Weise für die unseren Mitgliedseinrichtungen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Familien. Von Bedeutung sind uns hier Solidarität, Gerechtigkeit und die Einhaltung der Menschenrechte.
- Wir achten bei all unserem Tun auf Nachhaltigkeit und gehen sorgsam und wirtschaftlich mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen um.
- Wir reflektieren unser Handeln auf der Basis unserer Werte.

**Folgende Leitsätze konkretisieren unser Selbstverständnis. Wir laden dazu ein, diese in unseren Mitgliedseinrichtungen und Diensten, sowohl mit den Kindern, Jugendlichen und deren Familien, als auch mit den Mitarbeitenden zu reflektieren.**

-  **1. „Gut, dass es dich gibt!“**  
Das heißt für uns, jede:r ist bei uns bedingungslos und vorurteilsfrei angenommen – mit Stärken und Schwächen.
-  **2. „Die, die kommen, sind die Richtigen!“**  
Das heißt für uns, dass Alle – unabhängig vom religiösen und kulturellen, sozialen, familiären und sexuellen Hintergrund, körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigungen – willkommen sind.
-  **3. „Was willst du, dass ich dir tue?“**  
Das heißt für uns, dass Alle mit ihrer Lebenswelt und Biografie, ihren Hoffnungen und Sehnsüchten, Sorgen und Ängsten am Beginn und Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

#### **4. „Werde, wer du bist!“**

Das heißt für uns, dass wir Erfahrungsräume eröffnen, um die eigenen Potenziale zu entwickeln. Damit Alle eine echte Chance auf gelingendes Leben haben, fördern und fordern wir sie. Scheitern ist dabei auch eine Option.

#### **5. „Wir begleiten dich – wir sind mit dir auf dem Weg!“**

Das heißt für uns, allen mit einer Haltung zu begegnen, die aushält, die wertschätzend, respekt- und im besten Sinne liebevoll und ehrlich ist.

Beziehung ist wichtig – dafür braucht es entsprechende Kommunikation. Nicht nur mit den Kindern und Jugendlichen, sondern auch in der Dienstgemeinschaft und Erziehungsgemeinschaft (ALLE Beteiligten). Diese ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Partizipation.

Wir verstehen uns als Weggemeinschaft, die grundgelegt ist von gelingender Beziehung und gelebter Partizipation.

#### **6. „Was ist dir heilig?“**

Das heißt für uns, wir interessieren uns für das, was für unsere Kinder, Jugendlichen und ihren Familien als auch für unsere Mitarbeitenden „heilig“ ist. Wir schaffen Angebote, öffnen Räume und Glauben um sinnstiftende Momente, religionssensible Erziehung und Bildung zu erfahren.

